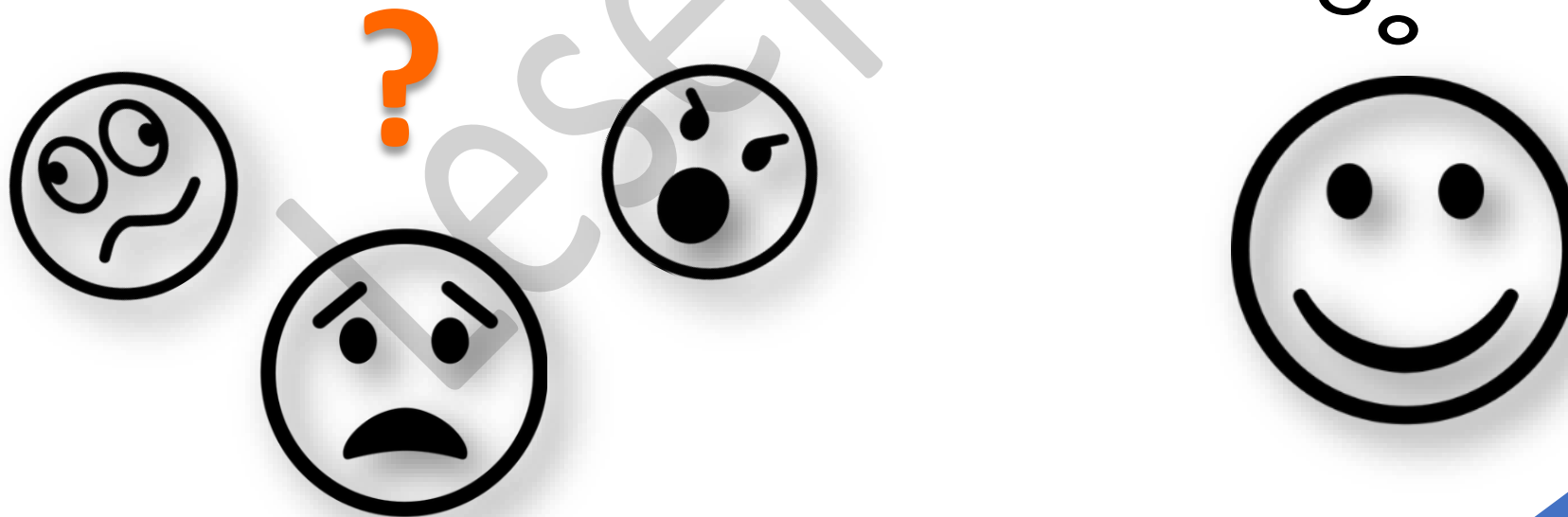
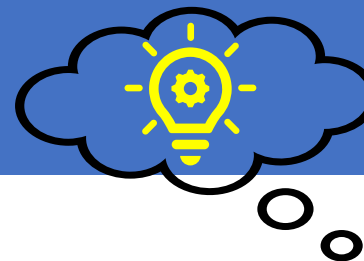


Hilferatgeber im Rahmen von schulischer Inklusion

Verhalten verstehen und richtig handeln



Warum ein Hilferatgeber?

Viele der zu begleitenden Kinder/Jugendlichen zeigen in gleichen Situationen gleiche Verhaltensweisen.

Um dem Kind/Jugendlichen sofortige Hilfestellung geben zu können, haben ich einen Hilferatgeber entwickelt, der die am häufigsten auftretenden Situationen und Verhaltensweisen bei Kindern/Jugendlichen aufzeigt. Für all diese Verhaltensweisen gibt es sogenannte Interventionsmöglichkeiten und auch Materialien, die man zur Unterstützung einsetzen kann.

Diese Situationen, Interventionsmöglichkeiten und auch Hilfsmaterial wurden über mehrere Monate von meinem multiprofessionellen Team gesammelt und immer wieder ergänzt.

Entstanden ist der **Hilferatgeber im Rahmen von schulischer Inklusion**

Mit diesem Buch möchte ich allen Menschen, die in diesem Bereich arbeiten die Möglichkeit geben, für sich und ihre Arbeit und auch für die Kinder/Jugendlichen eine hohe Qualität im Bereich der Unterstützung zu gewährleisten und besondere Verhaltensweisen zu verstehen, um angemessen reagieren zu können.

Zur Vereinfachung wird immer das Wort „Kind“ verwendet. Dieser Begriff umfasst alle Kinder und auch Jugendlichen!

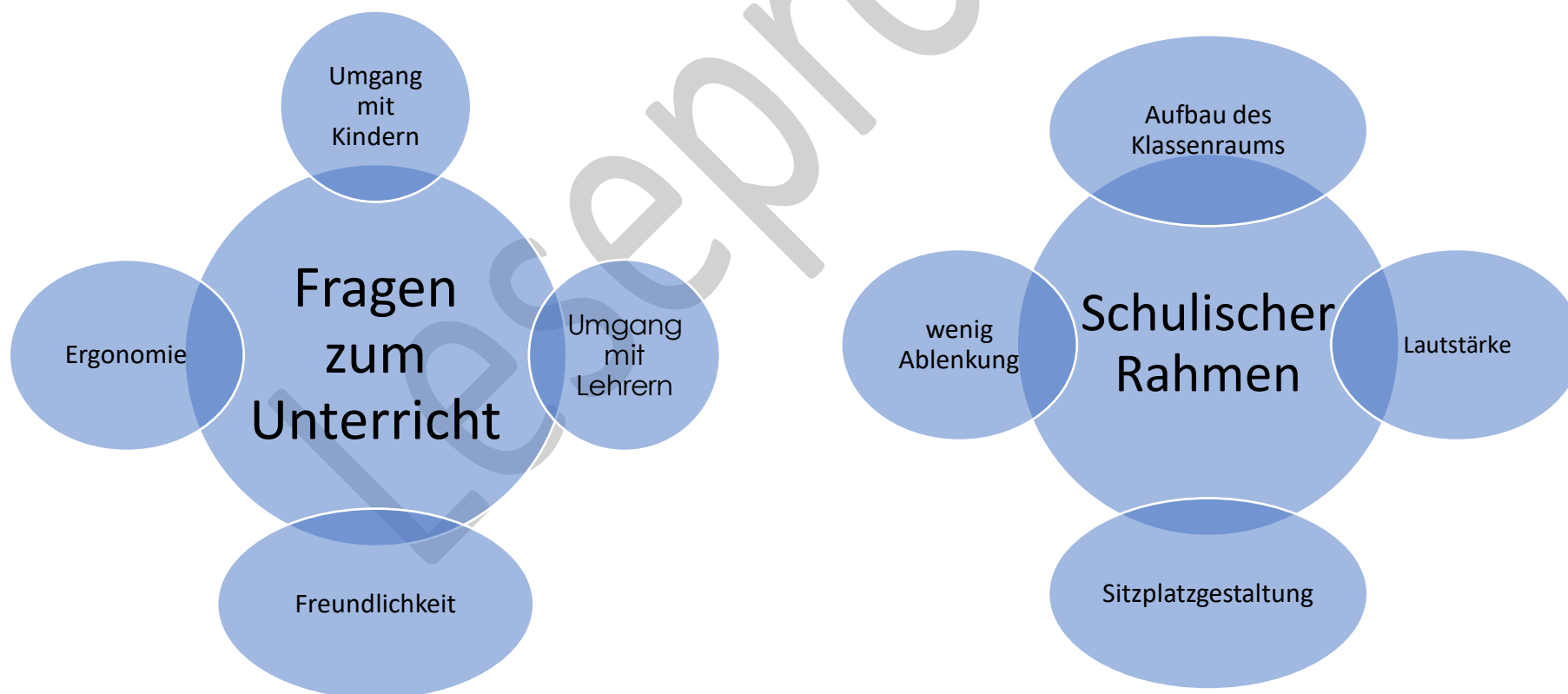
2. Diese sogenannten Lernvoraussetzung. Was ist das?

Beeinträchtigte Kinder/Jugendliche stoßen in den einzelnen Bereichen der Lernvoraussetzungen sehr oft an ihre Grenzen und zeigen dann nicht selten auffällige Verhaltensweisen oder immer wieder kehrende Verhaltensweisen.

Aber was sind diese einzelnen Bereiche und wie sind sie definiert?

Im Bereich der Lernvoraussetzungen gibt es 5 Unterbereiche.

1. Rahmenbedingungen/Unterricht



1. Rahmenbedingungen/Unterricht

Situation mit dem Kind	Interventionsmöglichkeiten	Hilfsmaterial
<p>Kind kann sich nicht konzentrieren</p> <p>Lichtreize zu stark? Lautstärke zu hoch? Ablenkung durch zu viel Bewegungen im Raum? Raumtemperatur zu hoch? Weiß das Kind, was es tun soll? Gab es Stundenplanänderungen? Sitzt das Kind in Nähe einer Bezugsperson? Ist der Tisch groß genug? Hat das Kind begrenzte Materialien?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In die Nähe einer Bezugsperson setzen • Kind mit Fenster und Türen im Rücken hinsetzen • Sitzplatz vorne • Hilfsmaterial zur Verfügung stellen • Raum wechseln • Übung zur Konzentrationssteigerung durchführen • Aufgabe nicht schriftlich, sondern mündlich lösen lassen • Arbeitsmaterialien reduzieren und übersichtlich kennzeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kopfhörer bei zu hoher Lautstärke ✓ Einzelplatz ✓ Sichtschutz ✓ Sonnenbrille gegen Lichtreize ✓ Schirmmütze gegen Lichtreize ✓ Lüften – Raumtemperatur reduzieren ✓ Arbeitsaufgabe erklären ✓ Tischgröße anpassen
<p>Kind sitzt sehr unruhig auf dem Platz</p> <p>Ist die Stuhlhöhe richtig? Passt der Tisch zum Stuhl? Muss das Kind auf die Toilette? Weiß das Kind was es tun soll? Fühlt sich das Kind gestört? Ist das Kind zu vielen Reizen ausgesetzt? Gefällt dem Kind der Sitzplatz? Mag das Kind den Sitznachbarn? Haben die Füße Bodenkontakt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegliches Sitzen ermöglichen (dynamisches Sitzkissen) • Bewegungspausen einfügen • Steharbeitsplatz für zwischendurch anbieten • Bewegtes Klassenzimmer, Materialien in Regale, die nicht sitzplatznah sind, um Bewegung zu ermöglichen • Einen anderen Sitzplatz anbieten • Aufgaben an unterschiedlichen Orten im Klassenraum oder außerhalb des Klassenraums durchführen lassen • Bewegungsmöglichkeiten wie das Holen von Materialien einbauen • Zeitabschnitte visualisieren, damit das Kind weiß, wie lange es noch sitzen soll • Nach Bedarf Toilettengang fragen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dynamisches Sitzkissen ✓ Übungen für Bewegungen ✓ Steharbeitsplatz einrichten ✓ Übersichtlichen Arbeitsplatz mit visuellen Markierungen ✓ Igelball, Knautschball oder ähnliches anbieten ✓ Igelkissen unter die Füße legen ✓ Time Timer, um die Zeit sichtbar zu machen ✓ Feste Zeiten für Toilettengang festlegen
<p>Kind kennt Ablauf oder Stundenplan nicht</p> <p>Wo ist der Stundenplan für das Kind sichtbar? Sind hier die Pausen mit aufgeführt? Wird der Stundenplan/Tagesablauf jeden Tag besprochen? Gibt es viele Stundenplanänderungen? Wann und wo sind diese ersichtlich?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenplan in der Klasse gut sichtbar installieren • Stundenplan auf dem Tisch/Federmappe installieren • Täglich den Stundenplan/Ablauf besprechen • Änderungen sofort mitteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Stundenplan visualisieren (farblich, mit Bildern) ✓ Stundenplan variabel erstellen, dass er täglich angepasst werden kann ✓ Kind wenn möglich 1 Tag vorher über Änderungen informieren ✓ Zeiten mit Hilfe eines Time Timer visualisieren

2. Routinedurchführung

Situation mit dem Kind	Interventionsmöglichkeiten	Hilfsmaterial
<p>Kind kommt gestresst in die Schule</p> <p>Kann das Kind den Schulweg allein bewältigen? Fällt dem Kind der Abschied zuhause schwer? Wie war die Situation auf dem Schulweg? Hat das Kind genug geschlafen? Hat das Kind etwas vergessen? Steht eine Klassenarbeit an? Steht ein Ausflug an? Kann sich das Kind allein ausziehen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Morgentlichen Routineplan für die Ankunft in der Schule entwickeln (genauen Tagesablauf besprechen, Änderungen besprechen) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Individuellen, bebilderten, immer gleichbleibenden Routineplan für das Kind erstellen ✓ Gefühlskarten erstellen, um die Gefühlssituation erfassen zu können ✓ Ruhe bewahren, dem Kind viel Zeit lassen ✓ Geruchsfläschchen mit Lieblingsduft einsetzen
<p>Kind kommt zu spät zum Schulbeginn</p> <p>Bewältigt das Kind den Schulweg allein? Ist das Zeitmanagement für den Schulweg ausreichend? Geht das Kind mit mehreren den Schulweg? Hält sich das Kind noch vor der Schule mit anderen Kindern auf? Kann das Kind Uhrzeiten lesen? Besitzt das Kind eine Uhr? Wird das Kind von den Eltern gebracht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Kind zusammen das „Uhr lesen“ lernen • Das Kind vor der Schule und nicht in der Schule in Empfang nehmen • Schulwegbegleitung beantragen und Schulweg üben • Das Kind beim Schulbus abholen • Den Eltern die Verantwortung übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Armbanduhr einsetzen ✓ Handy mit Erinnerungston einstellen lassen

3. Arbeitsverhalten

Situation mit dem Kind	Interventionsmöglichkeiten	Hilfsmaterial
<p>Kind kommt nicht in den Arbeitsprozess, verweigert die Aufgabe</p> <p>Versteht das Kind die Aufgabenstellung? Ist der Umfang der Aufgabenstellung zu umfangreich? Kann das Kind mehrere Schritte einer Aufgabe verstehen? Weiß das Kind, wie es mit der Aufgabe beginnen soll? Weiß das Kind, wieviel Zeit es zum Erledigen der Aufgabe hat? Hat das Kind Leistungsdruck? Hat das Kind Angst zu versagen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe in einzelne kleinere Aufgaben unterteilen • Aufgabe mündlich statt schriftlich lösen • Dem Kind Zeit lassen • Belohnungsmodell benutzen • Aufgabe in einfacher Sprache erklären • Nicht zu erledigende Aufgaben abdecken • Entspannungsübungen einbauen • Kleinere Pausen zu Erholung einführen • Anforderungen der Aufgaben kürzen um Erfolgserlebnisse zu vermitteln • Aufgabenumfang reduzieren • Motivation durch Lob, Erfolgserlebnisse vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Belohnungsmodell einführen ✓ Zeit für die Aufgabe mit Hilfe des Time Timer visualisieren ✓ Bildkarten für Entspannungsübungen bereitstellen ✓ Kleinere Erholungspausen mit Hilfe des Time Timer visualisieren ✓ Plan erstellen, indem Pausenzeiten eingebaut sind ✓ Lobkarte einführen
<p>Kind ruft im Unterricht dazwischen anstatt sich zu melden</p> <p>Kennt das Kind die Melderegeln? Wird das Kind, obwohl es sich vorher öfter gemeldet hat, vom Lehrer nicht beachtet? Macht das Kind das in allen Fächern oder nur in einzelnen? Traut sich das Kind, sich zu melden? Weiß das Kind in diesem Fach besonders viel? Möchte das Kind seine Note durch mündliche Mitarbeit verbessern?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Kind „Melderegeln“ besprechen • Den Lehrer darüber informieren, das Kind dran zu nehmen, wenn es sich meldet • Wenn das Kind sich nicht traut, sich zu melden, das für das Kind übernehmen • Wartestrategien mit dem Kind erarbeiten • Erklären, dass die Note sich auch verbessert, wenn der Lehrer sieht, dass man sich meldet 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Meldekarten nutzen. Zum einen als Erinnerung sich zu melden, zum anderen auch als Überprüfung/ Verbesserung der mündlichen Beteiligung ✓ Melderegeln visualisieren
<p>Kind kann nicht von der Tafel abschreiben</p> <p>Kann das Kind die individuellen Schriften der Lehrer lesen? Ist das Tafelbild übersichtlich und sortiert? Ist das Kind in der Lage, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tafelbild abfotografieren und Kind am Sitzplatz bereitlegen • Sitzplatz in die Nähe der Tafel verlegen • Dem Kind Tafeltexte diktieren/vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Tablet oder Handy zum Abfotografieren des Tafelbildes

4. Sozialverhalten – emotional soziale Fähigkeiten

Situation mit dem Kind	Interventionsmöglichkeiten	Hilfsmaterial
<p>Kind hat innerhalb der Klasse keine Freunde</p> <p>Hat das Kind eine ungeschickte Kontaktaufnahme, z. B. über Berührung? Ist das Kind distanzlos und erkennt nicht die Grenzen anderer Kinder? Ist das Kind in der Lage, Mimik und Gestik bei anderen zu erkennen? Macht das Kind oft unangemessene Bemerkungen über andere? Hat das Kind den optimalen Sitznachbarn?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Stopp“ Signal besprechen • Regel erstellen, nicht näher als eine Armlänge Abstand an andere heranzutreten • Eigenes Verhalten „spiegeln“, wie würdest du dich fühlen, wenn ... • Dem Kind anhand der vom Schulbegleiter erkannten Mimik und Gestik erklären, wie sich der andere fühlt und an was man dies erkennen kann • Sitzplan verändern • Teamarbeit initiieren • Durch angewendete Partnerkarte mit Kindern in den Kontakt treten lassen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eine rote Karte oder Stopp Karte einführen ✓ Regelwerk für Kontaktaufnahme erstellen (nicht zu umfangreich!) ✓ Partnerkarten erstellen
<p>Kind hat wenig/ keine Konfliktlösungsstrategien</p> <p>Ist das Kind in der Lage, erklärte oder erlernte Konfliktlösungsstrategien auf andere Situationen zu übertragen? Was war die Ursache aus Sicht des Kindes, für diesen Konflikt? Was war vorher, stand das Kind vorher unter Anspannung oder Stress?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe anbieten und Strategien erklären • Ruhige Gesprächsatmosphäre schaffen • Sich die Situation vom Kind erklären lassen • Den Konflikt ohne das Beisein eines anderen Kindes klären • Das Kind in seinem Erleben ernst nehmen und es nicht infrage stellen • vorerst Situation verlassen • Keine Vorwürfe machen! • Überprüfen, ob das Kind bestimmte Regeln kennt, um zukünftig Konflikte zu vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Separater Raum, um sich zu beruhigen ✓ Entspannungs- und Zentrierübungen anwenden ✓ Gefühlsvulkan, Gefühlsbarometer zum Einschätzen der eigenen Gefühle herstellen ✓ Regeln erstellen und visualisieren ✓ gemütliche Sitz- oder Liegemöglichkeit für das Kind ✓ Papier und Stift oder Tafel mit Kreide, um etwas aufzumalen oder aufzuschreiben